



Dipl. Kfm. Norbert Rehm
Gründer und Sprecher der Bürgerbewegung
Bischof-Fischer-Str. 94 – 73430 Aalen
Tel. 07361-64033 – Fax 64035 – rehm-consult@t-online.de

Haushaltsrede

Norbert Rehm, AKTIVE BÜRGER
16.12.2021 zum Haushalt 2022 der Stadt Aalen

Vorab: Auszug aus der HH-Rede vom 19.12.2013:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

seit dem Jahre 2006 schließe ich meine Haushaltsreden mit dem Satz:

Man kann eine Stadt auch gut regieren.

Am 19.12.2013 habe ich hinzugefügt: **versuchen wir es jetzt.**
Mit Ihnen, Herr Rentschler, ist die Chance gegeben. Also - **Auf geht's.**

Gut – manchmal liege ich halt auch **daneben**.....

NEU

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren.

Jetzt also **wieder einen Neuanfang** und wir beraten heute schon den 2.
Haushalt in einer Pandemie. .

Deshalb möchte ich mich bei allen bedanken, die bei der Bewältigung der

**Bürgerbewegung für mehr Transparenz und Mitbestimmung
Zukunft gestalten - Bürger informieren - Verwaltung kontrollieren**



Krise helfen, die ehrenamtlich oder beruflich herausragendes geleistet haben. Ich hoffe sehr, dass sie alle uns auch weiterhin helfen.

Eine wenn auch **nur symbolische, Anerkennung** hatte ich vor einem Jahr mit dem Antrag auf Verleihung der silbernen **Ehrenplakette** an alle „**Aale-ner Coronahelden**“ beantragt. Der Alleinherrscher hat dies hintertrieben und rechtswidrig den Antrag nach § 34 GemO nicht auf die TO gesetzt.

Der **Antrag 1** wird neu gestellt.

Sollte irgendwer ein formales Hindernis erkennen, dann müsste man im Zweifel ein **Wort in der Ehrungsordnung** ändern.

Pragmatische und schnelle Lösungsansätze brauchen wir immer – ob beim Bau einer **Skaterstrecke durch verschiedene Wälder und auch** zum Dank, zur Anerkennung und **Bewältigung der größten Krise** im Leben unserer Stadt in der Nachkriegszeit.

Um es mit Goethes Faust zu sagen: der Worte sind genug gewechselt – lasst mich auch endlich Taten sehen.

Seit über 50 Jahren bin ich kommunalpolitisch aktiv – immer **mit dem Ohr am Bürger**.

Sie sind nunmehr **der 4. Oberbürgermeister**, den ich hier begleiten darf – manche musste man erleiden oder ertragen.

Ich bin sehr gespannt auf Neues. Dass ich noch hier sein darf, ist für manche Ihrer Vorgänger völlig unverständlich und wird jedenfalls als unverdient betrachtet.

Sie haben jetzt ihren ersten Haushaltsentwurf vorgelegt und selbst gesagt: das Werk ist **unvollständig**. Man muss noch viel streichen. Das habe ich noch nicht erlebt.

So freundlich und offen hat vermutlich noch nie jemand einen nicht genehmigungsfähigen Haushalt vorgelegt.

Das lässt die Erfahrenen **aufhorchen** – andere sehen darin die Chance auf Mitwirkung.

**Bürgerbewegung für mehr Transparenz und Mitbestimmung
Zukunft gestalten - Bürger informieren - Verwaltung kontrollieren**

Sie sagen, dass wir mit 3 großen Investitionen bis 2025 rund 41 Mio. festgeschrieben haben. Diese Zahl ist groß wie alle Zahlen, die in der Episode vor Ihrer Amtszeit angesagt waren.

Wobei **Episode hier durchaus medizinisch** definiert werden darf – übertragen also wie ein periodischer, Attacke artiger Krankheitsverlauf.

Sie und die Stadtkämmerin haben dann viele Hiobsbotschaften aneinander gereiht und auch bisher verborgene Wahrheiten offengelegt. Objektiv betrachtet war Ihre Eröffnungsbilanz eine **Bankrotterklärung der Arbeit Ihres Vorgängers**.

Da bleibt nichts, was zu einer besonderen Ehrung reichen wird.

Rentschler hat nach dem Wahlspruch gehandelt: gestern standen wir kurz vor dem Abgrund. Bevor wir alle heute einen großen Schritt weiter sind, versuche ich mal wieder mein Glück an anderer Stelle.

Sie haben dann auch eine Art **Kassensturz** als notwendig angesprochen. Ich habe den Kassensturz schon im Frühjahr als Fraktionsantrag gefordert – Rentschler hat **dies nie auf die Tagesordnung** genommen. Dieser **Antrag 2** wird neu gestellt.

Ich habe dann das RP Stuttgart eingeschaltet und die haben geglaubt, was die Verwaltung mitgeteilt hat: zum 30.9. 21 würde **ein Finanzzwischenbericht** vorgelegt – und das sei ja sowas wie ein Kassensturz. Die Verwaltungen interpretieren also die Anträge der Bürgervertreter einfach um – und das noch falsch.

Nur – wir wissen es jetzt; dieser Bericht war geschönt und ganz offensichtlich eine von oben diktierte Falschmünzerei.

Bekannte Mehrkosten, Kostenüberschreitungen usw. wurden dem Gemeinderat unvollständig oder gleich gar nicht offengelegt.

Rentschler hat dann noch den Steg auf die Tagesordnung - und sich selbst dann abgesetzt bzw. ist gar nicht mehr zur Sitzung gekommen. Er war da

**Bürgerbewegung für mehr Transparenz und Mitbestimmung
Zukunft gestalten - Bürger informieren - Verwaltung kontrollieren**

schon auf **der Vollversammlung der IHK in Oberkochen**, um sich als großen Wirtschaftsführer vorzustellen.

Übrigens eine Vollversammlung die nach Worten der IHK gar keine war. Er fängt dort also so an wie er in Aalen aufgehört hat.

Hätte der Gemeinderat aber einen ungeschminkten Finanzbericht erhalten – **der Steg wäre nie beschlossen worden**.

Sie sagen in Ihrer Haushaltsrede:

Wenn wir das Kombibad mit 53 Mio. bauen müssen wir der Öffentlichkeit sagen, dass viele anderen Objekte nicht machbar sind.

Leider haben Sie **nicht gesagt**, welche Objekte Sie meinen.....

An dieser Stelle war die Haushaltsrede etwas dünn...

Da sind wir dann schon beim Eingemachten:

- Das Kombibad **kostet nicht 53 Mio., sondern zwischen 60 und 70 Mio.** Die Rechnung ist das **Gegenteil von transparent**. Die weiteren Kosten findet man unter anderen Bezeichnungen wie Straße, Hirschbach und Parkplatz – jeweils Millionenbeträge.
- Dann hat man noch zum Ausgleich für die Mehrkosten die geniale Idee der CDU als Begründung genommen:
- Der Parkplatz bei der Musikschule solle verkauft werden – damit die Sauna seriös finanziert werden kann.
- Gut: der Parkplatz ist angedockt an ein Biotop – und ob der überhaupt so genehmigt ist? Auch eine Frage. Auf keinen Fall aber kann dort gebaut werden.
- Ja und wie gut sich das Gebäude ohne Parkplatz verkaufen lässt? Das geht nur, wenn man wie die Stadt selbst wie beim Kulturbahnhof tricksen kann.
- Dass zudem die ganze Musikschule schon als Finanzierungsbaustein seriöser Weise **für den Kulturbahnhof genommen wurde – ja so pingelig war man in der Vergangenheit ja nicht. Da konnte der gleiche Euro 3-mal für eine Bezahlung herangezogen werden....**
- **Synergien mit dem Thermalbad sollte** es auch geben. **Das Leuchtturmprojekt** wird dann neu aufleuchten - weit hinaus ins Land....
**Bürgerbewegung für mehr Transparenz und Mitbestimmung
 Zukunft gestalten - Bürger informieren - Verwaltung kontrollieren**

Alles rund um das Thermalbad ist dann komplett verschwiegen worden: die Verantwortlichen bei den Stadtwerken haben undemokratisch und rechtswidrig die Investition im Thermalbad gecancelt. Obwohl der Gemeinderat dies gegenteilig beschlossen hat. Dies gilt auch für das Lehrschwimmbecken Ebnat.

Verantwortlich dafür sind jetzt aber Sie als Vorsitzender des Aufsichtsrats. **Um Erklärung wird gebeten.**

Jetzt liest man in der Zeitung, dass man das Thermalbad in **Raten absterben lässt**.

Über das Thema werden wir uns ausführlich unterhalten müssen. Deshalb stelle ich hierzu **den Antrag 3 (Thermalbad)** und beantrage einen Sachstandsbericht.

Nur damit Sie und wir alle wieder auf dem neuesten Stand sind.

- Und Sie Herr Oberbürgermeister haben jetzt **auch für die Genehmigung der Kostenüberschreitung beim Kombibad** gestimmt. Diese Hammer-Investition außerhalb der Haushaltsplanberatungen vorab mal abzunicken war dann doch schon auch etwas **Trixi**.

Ich beantrage als **Antrag 4, die bisher fehlenden Berechnungen wie Folgekosten, Eintrittspreise usw. schnell vorzulegen.**

- Viele Mitbürger hätten bei der Haushaltsrede schon gerne gehört, was der OB streichen würde – was eben **nicht geht**.
- Ich biete als **Streichungsvorschlag** mit dem **Antrag 5** nochmals **den Steg** an. Wir müssen auch sofort den Sachverhalt an die Versicherung der Personen melden, die uns da hinter die Fichte geführt haben: Von den gerichtlich festgestellten fehlenden Kostenberechnungen angefangen bis zu den unvollständige Gesamtkostendarstellungen bis heute. Das Urteil der Vergabekammer ist dem Gemeinderat

nicht vorgelegt worden. Noch wissen wir auch nicht, ob Regreßforderungen auf dem Tisch liegen.

- Die Finanzierung der letzten Vergabebeschlüsse war auch nicht sauber – dies ging ja nicht mit der Addition der einzelnen Kosten – sondern nur über den Trick mit der **Gesamtdeckung aller Maßnahmen im Stadtoval**.
- Und die Rückzahlung eines Zuschusses für Kosten, die noch gar nicht angefallen sind – **sehr fragwürdig**.
- Man muss die Haftungsfragen klären, dann wird der Ausstieg vielleicht günstiger – die Kosten ein wenig auf die Schultern der Versicherung der Schuldigen verteilen. Die Versicherungsbeiträge zahlt ja auch die Stadt.

Seit 2004 ist mein Wahlspruch:

Transparenz und Mitwirkung...Bürger informieren und Verwaltung kontrollieren.

Jetzt spricht der neue OB auch von Transparenz - ich fühle mich in meinen Aussagen bestätigt.

Allerdings müssen wir uns noch darüber unterhalten, **was wir unter Transparenz verstehen:**

- Die bisher **verschleierte** Gesamtkosten beim **Kombibad und beim Steg** (Aufteilung auf verschiedene Haushaltspositionen) gehören nicht dazu,
- Aufarbeiten müssen wir das gesamte Stadtoval, den Kulturbahnhof, die Geschichte mit den Stellplätzen beim KubAA und am Rönenberg. Hier geht es auch um **Millionenbeträge bei der Städtebauförderung** – die möglicherweise der Stadt fehlen. Denn: wenn Kosten nicht angegeben werden – dann werden die im Normalfall auch nicht gefördert.

Und das bisherige **Bäderkonzept** der Stadt Aalen können wir in die Tonne treten. Wir müssen dringend das **Konzept aktualisieren**. Ich stelle dies als **Antrag 6**.



Im Übrigen liegen von mir noch eine ganze Latte von Anträgen im Rathaus, die alle nicht bearbeitet sind oder durch falsche und unvollständige Auskünfte ans Regierungspräsidium abgeschmettert wurde.

Ich denke, die kommen alle wieder auf den Tisch.

Unbestrittener Schwerpunkt weiterhin: **Bildung und Betreuung**

Allerdings dürfen wir dabei nicht die Vernunft und die Kostensituation vergessen. Das Abholzen eines Waldes für einen Kindergarten und die Mietkosten für ein Untergeschoss von 19 €/qm – das ist nicht lustig. Dies insbesondere dann, wenn das Grundstück nichts oder nur Centbeträge kostet.

Hier wird man sich noch sprechen.

Sozialer Mietwohnungsbau – das muss tatsächlich ein Schwerpunkt werden.

Hier ist in der Vergangenheit Schindluder mit Steuergeldern betrieben und mit Blendgranaten geworfen worden.

Die Wohnungsbau Aalen verstößt gegen den Gesellschaftszweck in § 2 des Vertrages. Die Grundsätze der Einnahmeerzielung werden im Falle von Wohnungsbau und Stadtwerke bei der Stadt rechtswidrig verletzt.

Ich beantrage die Einholung eines Rechtsgutachtens und einer Begutachtung durch die Gemeindeprüfungsanstalt zur Frage, ob der pauschale Verzicht auf Abführung des Gewinns an die Stadtkasse den Grundsätzen der ordnungsmäßigen Haushaltsführung entspricht. Hier wird die Haushaltshoheit des Gemeinderats untergraben, die Kontrolle ist nicht mehr gewährleistet.

Wettbewerbsrechtliche und europarechtlichen Fragestellungen sind nicht beachtet. Mit der Wohnungsbau GmbH sind wir ja jetzt wohl schon wegen beihilferechtlicher Verletzungen vor dem europäischen Gerichtshof. (- wohlgemerkt nicht wegen mir...). Der **Antrag 7** behandelt diese Fragen.

Beim Bahnhof West z.B. hat ihr Vorgänger gleich die ganze Gemeinde Essingen und die Gemeinderäte beleidigt. Obwohl dies ja alles nette Menschen sind und wir die Nachbarn dringend brauchen - und das ist die eigentliche **Botschaft** -- damit wir unsere Stellung in der Region besser ausfüllen können. Wir brauchen Freunde in der Region – und für den Bahnhof

**Bürgerbewegung für mehr Transparenz und Mitbestimmung
Zukunft gestalten - Bürger informieren - Verwaltung kontrollieren**

sind die Argumente von Essingen zudem besser: größeres Einzugsgebiet, vorhandene Infrastruktur, geringere Kosten. Deshalb gehört der Bahnhof dorthin.

Zuerst müssen wir aber mal ungeschönte Zahlen als harte Fakten haben. Die sollen mit **dem Antrag 8** zur Vorlage kommen.

Beim Beschluss in Sachen Ortschaftsverfassung für Unterrombach – Hofherrnweiler habe ich beantragt, das gleiche Procedere für einen Ortschaftsrat in Aalen zu beschließen. Denn: wenn 9.000 Einwohner auch ein Recht auf einen Ortschaftsrat haben, wie ein Teilort mit 5000 Einwohnern – ja dann gilt dies doch auch für einen Stadtbezirk Aalen **mit 27 000 Einwohnern.**

Sie Herr Brütting haben meinen Antrag nicht abstimmen lassen. Es war ein Ergänzungsantrag zu dem Ihren...einfach die Worte **anfügen: dies gilt auch für den Wohnbezirk Aalen.**

Ich schlage vor, dass Sie diese **selektive Wahrnehmung von Wortbeiträgen** nicht so einführen: Anträge werden von mir deshalb gestellt, weil ich möchte, dass darüber abgestimmt wird oder dass gleich so verfahren wird. Und für das, was ich für richtig halte werde ich kämpfen. Nachhaltig - auch in Zukunft.

Der **Antrag 9 -Ortschaftsverfassung-** Wohnbezirk Aalen wird nochmals gestellt.

Welcher Weg nun der richtig sein wird und mit welcher Beteiligungsform wir effektiv und kostengünstig in die Zukunft starten – das ist für mich noch offen.

Für ein Wahlversprechen taugt möglicherweise die Ortschaftsverfassung nicht.

Anders ist das mit den Skatern. Da werden jetzt in Aalen ganz schnell die **wichtigsten Themen mit 2 neuen** Managern angegangen.

Wobei man vielleicht **spaßig/augenzwinkernd sagen** darf: die nächste OB-Wahl ist im Normalfall erst in 8 Jahren. Deshalb müsste man nicht alle Wahlversprechen schon in den ersten 8 Wochen umsetzen. Ein paar Tage Zeit, um auch **den Gemeinderat zu beteiligen** müssten da noch drin sein.

Die Frage der Mobilität und die Nutzung von Fahrrädern ist **auch** in der breiten Schicht der Bevölkerung interessant – zumindest, seit es Zuschüsse für Beamte und Angestellte der Stadt gibt. Ich stelle den **Antrag Nr. 10** – Möglichkeiten zu untersuchen, wie wir für Schule und Beruf ein solches Programm allgemein unseren Bürgern anbieten können.

Neue Akzente für neue Vorhaben sind in diesem Jahr **schwer zu setzen**.

Einen – allerdings ganz alten Aspekt – möchte ich aber **neu ansprechen: die Eishalle**.

Die alte Eishalle war ein Begriff von Schorndorf bis Nürnberg, von Ulm bis Schw. Hall. Ihr **Vorvorgänger** hat zunächst mich wegen der Hinweise auf die verrosteten Träger verlacht, dann wurde die Eisinfrastruktur und alles drumherum neu gemacht – und nach dem Unglück von Bad Reichenhall hat man alles abgerissen.

Bis halt auf die halbe Gaststätte, weil man gemerkt hat, dass sonst auch noch der Rasenplatz im Greut zusammenrutscht. Alles abgerissen – die neue Kältetechnik hatte gerade mal exakt = Null Betriebsstunden.

Ich **beantrage als Nr. 11** einen aktuellen Bericht, einen Kostenvergleich Eishalle und **mobile Eisbahn** und einen Schlussbericht über die Besichtigungsfahrten vor vielen Jahren in schöne Städte mit Eishallen.

Dies ist jetzt **besonders wichtig**, weil eine Entscheidung ansteht, was mit dem Grundstück passieren soll. Zuvor wurde ja die Rettungsleitstelle dort von den interessierten Kreisen verhindert. Vielleicht kann man ja irgendwo Sport und Veranstaltung doch kombinieren.

Im Bereich des Breiten- und des Spitzensports müssen wir Lösungen suchen - auch für die TSG.

**Bürgerbewegung für mehr Transparenz und Mitbestimmung
Zukunft gestalten - Bürger informieren - Verwaltung kontrollieren**



Erinnern möchte ich an die glorreichen Zeiten als die Sportstadt Aalen überregional bekannt war – mit dem VFR oder dem KSV u.v.a.m.

Sie als junger und sportlicher Oberbürgermeister könnten vielleicht die Fragen, Knoten und Probleme rund um VFR, KSV und den **Spitzensport nochmals angehen** – und so **die Brücke zu Pfeifle schlagen** – und den Stillstand von 2 Amtsperioden vergessen machen. Ulrich Pfeifle werden Sie ja noch aus dem Wahlkampf kennen.....

Sie erwarten vom Gemeinderat oder verlangen es im Prinzip: eine Priorisierung, Einsparung, Konsolidierung. Alles richtig.

Ich nenne das immer:

Kommunalpolitik mit dem ganz normalen Menschenverstand.

Sie reden sogar von einer Beschränkung auf Schwerpunkte und sagen: **Wunschkonzert ade.**

Ich will Sie dabei unterstützen und bin gespannt.

Man könnte noch sehr viel sagen – wenn man nur die Zeit hätte.

Dass **Sie keine Steuererhöhungen fordern, ist positiv.** Wenn man aber die Entwicklung der Bauplatzpreise und der Baukosten und der Knappheit betrachtet – wird es für die jungen Familien in Aalen dennoch nicht einfacher.

Für viele Bürger ist am Ende des Geldes noch ein Stück Monat da – und für andere ist das Ende der Fahnenstange schon erreicht.

Den enormen Steigerungen bei **Miete** und **Nebenkosten** – müssen wir **versuchen entgegenzuwirken.**

Sorge bereitet mir die Entwicklung der Personalkosten. Tatsächlich brauchen wir in manchen Bereichen mehr Personal – angeblich fallen auch Aufgaben weg, wenn sich Aufgaben verlagern. In Aalen offensichtlich nicht.

Dank gebührt jedenfalls den Bürgern der Stadt und den Unternehmungen dafür, dass wir trotz der Schwierigkeiten immer wieder Licht am Ende des Tunnels sehen- und wir teilweise gar höhere Steuereinnahmen haben.



Hierfür herzlichen Dank - auch allen Mitarbeitern der Stadt, die die Dienstleistung für die Bürger zur großen Zufriedenheit erbringen.

Stand heute ist der Haushaltsplan und die mittelfristige Finanzplanung wegen einer viel zu hohen Verschuldung nicht genehmigungsfähig.

Insgesamt kann ich sagen, dass mit dem neuen Oberbürgermeister das Klima im Gemeinderat wieder viel besser geworden ist.

Ich habe deshalb meinen Supportern versprochen, nochmals eine Periode im Gemeinderat zu versuchen. Dies natürlich zum Wohle aller Bürger der Stadt.

Für mehr Transparenz und Mitwirkung, für eine Kommunalpolitik mit normalem Menschenverstand.

Ich hoffe, dies gefällt auch Ihnen, Herr Oberbürgermeister.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Anträge im Rahmen der Haushaltsberatung für 2022:

Antrag 1:

Die Stadt Aalen verleiht in Anerkennung der Leistungen im Rahmen der Bewältigung der Corona-Pandemie den „**Aalener Coronahelden**“ die **Silberne Ehrenplakette**. Die Ehrung könnte als eine Art Bürgerfest nach Ende der Pandemie erfolgen. Als Zeichen des Dankes und Zeichen für den Aufbruch. Die zu würdigenden Leistungen, Personen, Gruppen und Organisationen und die Art der Feier sollen im Rahmen einer Bürgerbeteiligung erarbeitet werden. Die Verwaltung soll die Voraussetzungen für einen Beschluss zu dieser Ehrung schaffen.

Antrag 2:

Der schon vorliegende Antrag, einen Kassensturz zu machen, wird neu gestellt. Die Erarbeitung kann auch im Rahmen einer Haushaltsstrukturkommission erfolgen.

Antrag 3:

Die Verwaltung soll im ersten Halbjahr 2022 darlegen, woher die Stadtwerke die Legitimation nehmen, **Beschlüsse des Gemeinderats zu canceln**. Beantragt wird auch ein aktueller **Sachstandsbericht zum Leuchtturmprojekt Thermalbad** und die notwendigen Investitionen und einen Sachstandsbericht zum Lehrschwimmbecken Ebnat
Zum Leuchtturmprojekt **Thermalbad** wurde der Gemeinderat vor langer Zeit so informiert, dass unverzüglich Sanierungs- und Erweiterungsinvestitionen notwendig sind. Der frühere OB hat hierbei von bis zu 20 Mio. notwendigen Investitionen gesprochen. Im Bäderkonzept wurde diese Zahl dann ohne sachliche Grundlage einfach als politischer Preis mit 10 Mio. aufgenommen. Und im Konzept beschlossen. Beschlossen wurde auch, dass alle Beschlüsse zur Bäderkonzeption im Gemeinderat gefasst werden. Auf meine Frage haben die Stadtwerke dann erklärt, die Investition im Thermalbad sei „gecancelt“.

Antrag 4:

Im ersten Quartal 2022 muss dem Gemeinderat eine Modellrechnung für die künftigen **Eintrittspreise und der angestrebte** Kostendeckungsgrad im Kombibad dargestellt werden.

Zum **Kombibad hat die Verwaltung** beim letzten Beschluss berichtet, dass die Stadtwerke ... Folgekosten nicht berechnen können. Damit ist ein Beschluss rechtswidrig. Es wird die Einholung einer Beratungsleistung der Gemeindeprüfungsanstalt beantragt. Es soll dargelegt werden, ob eine Investition im Bereich von 50-70 Mio. (abhängig ob man die tatsächlichen Kosten wahrheitsgemäß angibt oder beschönigt) von der Stadt verantwortlich getätigt werden kann, wenn die Verpflichtung zur Darlegung der Folgekosten und künftigen Belastungen aus der Investition nicht berechnet werden kann.

Antrag 5:

Zum **Steg über die Bahngleise vom Stadtoval zum Bahnhof** sind noch sehr viele Fragen unbeantwortet. Auch liegen noch einige Anträge nach der Gemeindeordnung im Rathaus herum. Auch die neueste Aussage der Stadtverwaltung zu den Kosten bei einem Stopp sind nicht schlüssig und müssen überprüft werden

- a) Beantragt wird ein belastbares Kurzgutachten des Rechtsamts zur Aussage, dass bei einem Stopp des Vorhabens Städtebaufördermittel zurückbezahlt werden müssen.
- b) Der frühere OB hat ausgesagt, dass alle Käufer im Stadtoval die Stegumlage schon bezahlt haben. Im Haushalt findet man eine solche Position nicht. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, unverzüglich darzulegen, wer, wann, welche Beträge wohin bezahlt hat.
- c) Mit den aktuell genehmigten Kosten für den Steg kann dieser nicht bezahlt werden, da schon heute mit den Vergabebeschlüssen der erhöhte Kostenrahmen überschritten wird. Darstellen lässt sich die Finanzierung nur durch die Regelung der „gegenseitigen Deckungsfähigkeit“ aller Maßnahmen im Stadtoval. Das Rechtsamt wird beauftragt, in einem Kurzgutachten darzulegen, ob es sich bei der Gesamtdarstellung noch um zulässige Darstellungen und Informationen an den Gemeinderat handelt oder ob dem Gemeinderat wahrheitsgemäße und vollständige Informationen zu der Gesamtmaßnahme vorenthalten wurden. Die von der Vergabekammer gerügten Verstöße im Rahmen der ersten Vergabe sind darzulegen.

- d) Mögliche dienstliche Verstöße wegen unterlassener Information des Gemeinderats sind vorsichtshalber den einschlägigen Versicherungen zu melden.

Antrag 6:

Das Bäderkonzept wird unverzüglich aktualisiert.

Antrag 7:

Die Stadt Aalen erstellt ein neues Konzept, um geförderte Mietwohnungen/Sozialwohnungen zu bauen. Zur Vorbereitung soll die Stadtverwaltung alle bisherigen finanziellen Aufwendungen der letzten 8-10 Jahre und den Erfolg auflisten. Gleichzeitig soll ein Rechenschaftsbericht der Wohnungsbau Aalen GmbH vorgelegt werden, welche **zusätzlichen** Sozialwohnungen mit den Unterstützungsmaßnahmen und Gewinnüberlassungen der Stadt gebaut wurden.

- a) Die Stadt Aalen soll die Wohnungsbau GmbH anweisen, alle nicht-wohnwirtschaftlichen Objekte (z.B. WiZ und zugekauften Kapitalanlagen (z.B. gebrauchte Appartements im ehem. Schwesternwohnheim) zu verkaufen und mit dem Erlös ausschließlich geförderte Mietwohnungen zu bauen. Aktuell fördern auch Land und Bund den Bau von preiswerten Mietwohnungen. Damit sollen unverzüglich geförderte Mietwohnungen gebaut werden.
- b) Es soll geprüft werden, ob unter Inanspruchnahme der Förderprogramme von Bund und Land es nicht günstiger und effektiver ist, wenn die Stadt Aalen geförderte Mietwohnungen wieder selbst baut. (Förderprogramme für Kommunen sind günstiger als für GmbHs.) Sollte die Stadt aktuell diese Untersuchung nicht selbst leisten können wird eine gutachterliche Stellungnahme und Beratung der Gemeindeprüfungsanstalt beauftragt. Gleichzeitig soll dann die Effektivität des Mitteleinsatzes untersucht werden, den die Stadt Aalen der Wohnungsbau GmbH bisher geleistet hat.

Antrag 8:

Zum **Bahnhof West** sind dem Gemeinderat die aktuellen Planungen und **Bürgerbewegung für mehr Transparenz und Mitbestimmung Zukunft gestalten - Bürger informieren - Verwaltung kontrollieren**

die Machbarkeit vorzulegen. Die schon beantragten Untersuchungen in Bezug auf die Verkehrsentwicklung in Aalen-West sind unverzüglich vorzulegen. Die von OB Brütting zugesagte Vorlage der prognostizierten Nutzung des Bahnhalts, einer Auswirkungsanalyse und eine Darlegung, woher die Nutzer mit welchen Verkehrsmitteln kommen, soll im ersten Halbjahr 2021 dem Gemeinderat vorgelegt werden.

Bis zur Bewertung der neuen Zahlen durch den Gemeinderat sollen keine kostenintensiven Aufträge vergeben werden.

Antrag 9:

Auch für den Wohnbezirk Aalen wird ein Beteiligungsprozess zur Frage der Einführung eines Ortschaftsrates gestartet.

Der Gemeinderat hat beschlossen, **die Frage der Bildung eines Ortschaftsrates in i Unterrombach-Hofherrweiler** im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsprozesses zu prüfen. Analog dazu soll auch untersucht werden, ob es sinnvoll ist, auch für den Wohnbezirk Aalen einen Ortschaftsrat einzurichten. Der Antrag hätte schon bei der Beschlussfassung zu Aalen West abgestimmt werden müssen.

Antrag: 10

„Jobrad für Beruf und Schule“

Die Verwaltung soll ein Programm erarbeiten bzw. einen Bericht vorlegen, ob und wie die Stadt Aalen allen **Bürgern einen Zuschuss zum Kauf eines Fahrrads geben kann** – sofern dies für Beruf und Schule benötigt wird – analog dem Zuschuss an Beamte und Angestellte mit einem sicheren Arbeitsplatz bei der Stadt Aalen.

Die Stadt und der Finanzausschuss haben beschlossen, für städtische Bedienstete einen Zuschuss **von 500 € für die Anschaffung eines Fahrrads (Jobrad)** zu bezahlen.

Änderungen im Mobilitätsverhalten sind sehr zu begrüßen, diese Maßnahme wird in der Bevölkerung unterschiedlich betrachtet. Insbesondere wird eine soziale Staffel vermisst. Schließlich gibt es doch einen Unterschied, ob ein Amtsbote oder eine Sekretärin Unterstützung beim Kauf eines Fahrrads benötigt oder eine Amtsleiterin oder ein Bürgermeister.



Antrag 11:

Die Stadtverwaltung legt dem Gemeinderat einen Sachstandsbericht zum Thema Eislaufen in Aalen (Eishalle und mobiles Eislaufen) vor.

Die Stadtverwaltung legt dem Gemeinderat baldmöglichst einen Sachstandsbericht zum Thema Eislaufen in Aalen vor (Eishalle/mobiles Eislaufen).

Eine Anmerkung sei mir zum Schluss der Anträge noch gestattet:

Meine eingangs erwähnte Haushaltsrede zum Haushalt 2014 hatte ich geschlossen mit der Wiederholung der Aufforderung des damals neuen OB Rentschler.

Der hatte die Rede geschlossen mit der Aufforderung:

Gestalten Sie den Neuanfang aktiv mit.

Das ist die Gründungsidee der AKTIVEN BÜRGER. Wenn es also um **aktiven Neuanfang** geht, bin ich **selbstverständlich dabei**. **Und zwar richtig aktiv.**

Wollen wir hoffen, dass es mit diesem Neuanfang gut anfängt und besser weitergeht.

Vielen Dank!
Norbert Rehm